

# Für Ihre Agenda: Zweiter Nationaler Grippeimpftag der Schweizer Hausärzte/-ärztinnen am 4. November 2005\*

U. Grüninger, Geschäftsführer des Kollegiums für Hausarztmedizin

Aufgrund der Erfahrungen mit dem Ende Oktober 2004 erstmals durchgeführten Nationalen Grippeimpftag haben die Organisationen der Grundversorger (KHM, SGAM, SGIM, SGP und FMP) beschlossen, auch für 2005 einen Grippeimpftag vorzusehen. Er findet diesmal am 4. November 2005 statt, mit Unterstützung von BAG und FMH. Für diese zweite Auflage wurden die zahlreichen Rückmeldungen der teilnehmenden Hausärztinnen/-ärzte aus der ersten Durchführung 2004 ausgewertet und in Optimierungsmassnahmen umgesetzt.

Kaum ist die Grippewelle 2004/05 per Ende März offiziell für überstanden erklärt, folgt bereits die Ankündigung für den zweiten Grippeimpftag. Ist denn eine solche Aktion nötig?

Es ist eine Tatsache: trotz dem erfreulich grossen und verdankenswerten Engagement der praktizierenden Ärztinnen/Ärzte, welche einen Grossteil ihrer Risikopatienten/-patientinnen regelmässig gegen Grippe impfen, gibt es noch sehr viele Risikopersonen ohne Impfschutz: bei den Personen über 65 sind es im Durchschnitt rund 40% (noch mehr bei den jüngeren Senioren zwischen 65 und 75); und beim Heim- und Medizinalpersonal, welches die von ihnen betreuten Risikopersonen anstecken könnte, gibt es sogar rund 75% Nichtgeimpfte.

Das Ziel des Grippeimpftags 2005 ist es darum, möglichst viele dieser Nichtgeimpften zu erreichen. Weil doch viele von ihnen, insbesondere die Jungen oder die jüngeren Senioren (Altersklasse 65–75), nicht oder nicht regelmässig zum Arzt gehen, braucht es dafür auch spezielle Sensibilisierungsaktionen wie eben den Grippeimpftag mit seinem niederschweligen, leicht zugänglichen Angebot.

Zielgruppen des am 4. November 2005 zum zweiten Mal stattfindenden Nationalen Grippeimpftags sind:

- Menschen über 65;
- chronisch Kranke und Rekonvaleszente jeden Alters;
- Heimbewohner/-bewohnerinnen;
- Medizinal- und Betreuungspersonen sowie Haushaltskontaktpersonen, die solche Risikopersonen anstecken könnten.

Für die Impfinteressenten/-interessentinnen sind die Modalitäten am Grippeimpftag dieselben wie 2004: An diesem Tag können sich alle erwähnten Risiko- und Kontaktpersonen in den Praxen der teilnehmenden Hausärztinnen und Hausärzte ohne Voranmeldung und für einen Pauschalbeitrag gegen Grippe impfen lassen. Der vorgeschlagene Betrag von Fr. 25.– gilt für Selbstzahlende und – wichtige Präzisierung – er kann allenfalls je nach Einkaufsbedingungen und Organisationsform, z. B. in Ärztenetzwerken, angepasst werden.

## Erfahrungen mit dem Grippeimpftag 2004

Der erste Grippeimpftag am 29. Oktober 2004 war ein Pilotprojekt. Es wurde von BAG und KHM mit zwei Umfragen evaluiert (bei den Sentinella-Ärzten und via PrimaryCare). Aus den rund 600 eingegangenen Antworten und aus vielen informellen Rückmeldungen ergeben sich zusammengefasst folgende Ergebnisse und Optimierungsmassnahmen:

- Zwei Drittel bis drei Viertel aller Hausärztinnen/-ärzte haben am Grippeimpftag 2004 teilgenommen. Rund 80% sind bereit, auch an einem nächsten Nationalen Grippeimpftag mitzumachen. Diese grosse Einsatzbereitschaft ist verdankenswert und illustriert exemplarisch das Engagement der Ärzteschaft für die Gesundheit der Bevölkerung.
- Bei dieser ersten Durchführung des Grippeimpftags war die Anzahl von zusätzlichen Grippeimpfungen (noch) recht klein. Im Mittel wurden pro Praxis 13,7 Personen (Mittelwert) bzw. 3 Personen (Median) am Grippeimpftag zusätzlich geimpft. Der Mittelwert von 13,7 wird durch eine kleinere Anzahl von Praxen mit sehr hohen Impffzahlen bewirkt; der Medianwert von 3 zusätzlichen Grippeimpfungen gibt ein realistischeres Bild für die Impffrequenz in der Mehrzahl der am Grippeimpftag mitmachenden Praxen.

\* Ein ausführlicher Artikel erscheint in PrimaryCare 2005;5(17):388-9.

Korrespondenz:  
Dr. med. Ueli Grüninger  
Kollegium für Hausarztmedizin KHM  
Landhausweg 26  
CH-3007 Bern  
Tel. 031 370 06 70 /71/72  
Fax 031 370 06 79  
E-Mail: [ueli.grueninger@hin.ch](mailto:ueli.grueninger@hin.ch)  
Internet: [www.kollegium.ch](http://www.kollegium.ch)

- Die Mehrzahl (73%) der in dieser Aktion extra geimpften Personen stammt aus den als Zielgruppe definierten Risikogruppen.
- Man kann die vorläufig (noch) geringe Zahl von zusätzlichen Impfungen durchaus positiv sehen: der Grippeimpftag kann sich in Ruhe zu einer Institution entwickeln, und Bedenken wegen logistisch-organisatorischer Probleme bezüglich Impfstoffvorrat oder Überlastung der Impfpraxen am Grippeimpftag erwiesen sich als unbegründet.
  - Die kleine – wenngleich signifikante – Zahl von zusätzlich geimpften Risikopersonen (im Median rund 3 pro meldende Praxis) illustriert einerseits, dass noch nicht geimpfte Risikopersonen motivierbar sind, zeigt aber andererseits auch, dass es noch vermehrter Anstrengungen bedarf, um die Zielgruppen zu erreichen.

### Vorschläge und Vorkehrungen für den Grippeimpftag 2005

1. Es wäre wünschenswert, wenn im 2005 in möglichst vielen Regionen die impfenden Ärztinnen und Ärzte ihre *Adressen mittels Listen durch die regionalen Medien zugänglich* machen würden. Dieser nachahmenswerte Weg wurde 2004 bereits von einer Reihe von Notfalldienstkreisen und regionalen Hausarztgruppen oder -vereinen gewählt für die bessere Information und Erfassung der Impfzielgruppen und – nicht zu vergessen – der Medien in ihrer Gegend. Das Kollegium für Hausarztmedizin wird in Ergänzung dazu eine *zentrale Webpage* zur Veröffentlichung dieser Listen anbieten (siehe Korrespondenzadresse).
2. Die Berichterstattung über den Grippeimpftag 2004 war erfreulich hoch. Der Grippeimpftag und die Hausärztinnen/-ärzte können auf das Interesse der *Medien (Presse, Radio, TV)* zählen. Das Kollegium für Hausarztmedizin wird dazu Einstiegsunterstützung bieten und Vorlagen und *Mustertexte für Presseinsendungen und Kleinplakate* bereitstellen.
3. Beim KHM werden ferner *Vorlagen für die Praxisarbeit* zur Verfügung stehen (Vorschläge für Patientenquittung und Dokumentationsblatt).
4. Das BAG wirbt auch 2005 mit *Publikumsplakaten und Medieninformation* für den Grippeimpftag, und es stellt erneut *unterstützendes Material für die Arztpraxen* zur Verfügung (Praxisplakate, Steller, Reminderkarten, Informationsbroschüren für Patienten und Personal); ein Versand solchen Materials an die Ärzteschaft ist für Juni 2005 vorgesehen, Nachbestellungen sind an der folgenden Adresse ab Juli möglich: Bundesamt für Gesundheit, Fax 031 352 14 71, E-Mail: [grippe@bag.admin.ch](mailto:grippe@bag.admin.ch), Internet: [www.grippe.admin.ch](http://www.grippe.admin.ch) bzw. [www.influenza.admin.ch](http://www.influenza.admin.ch).
5. Der Impfstoffbezug obliegt auch dieses Jahr den teilnehmenden Hausärztinnen/-ärzten. Die Erfahrungen von 2004 haben gezeigt, dass der *Zusatzbedarf* wegen der Grippeimpftagaktion keine nennenswerten kommerziellen Risiken mit sich brachte, denn er liegt innerhalb der Schwankungsbreite des üblichen Praxisimpfstoffbedarfs für die ganze Impfsaison. Nachlieferungen sind bei Bedarf rasch möglich, und mehrere Lieferanten haben spezielle Rückgabekonditionen.
6. Der vorgeschlagene *Pauschalpreis* von Fr. 25.– (für Impfung durch nichtärztliches Personal, inkl. Impfstoff) ist ein Richtpreis für Impfungen, die selber bezahlen, und leitet sich von den entsprechenden Tarifpositionen ab. Je nach Einkaufsbedingungen und Organisationsform, z.B. in Ärztenetzwerken oder HMOs, kann er, wie oben bereits erwähnt, angepasst werden.
7. Wegen der von einigen Kollegen geäußerten Bedenken bezüglich *haftpflichtrechtlicher Aspekte* bei Impfungen durch das Praxispersonal bzw. ausserhalb der ärztlichen Konsultation erwarten wir aus Stellungnahmen der Rechtsdienste von FMH und BAG demnächst eine Antwort, die auch in der Praxis praktikabel umsetzbar ist. Wir werden darüber umgehend informieren.